Lahn-Dill-Kreis

Wetzlar, 08.09.2022

NIEDERSCHRIFT

Gremium	**Sozialausschuss**
Sitzung Nummer	11/2021-2026
Datum	**07.09.2022**
Sitzungsbeginn	16:00
Sitzungsende	20:10
Ort	Kreistagssitzungssaal, Karl-Kellner-Ring 51, 35576 Wetzlar

Teilnehmende

Vorsitz:
Dr. Rauber, David

Mitglieder:
Ludwig, Jörg
Strehlau, Petra
Beimborn, Regina
Bender, Matthias
Benner-Berns, Anna-Lena
Deusing, Kevin vertritt Krämer-Bender, Rabea
Lenzer, Carmen
Niggemann, Andrea
Ohnacker, Christiane
Rauber, Heinz vertritt Fay, Anja
Dr. Sattler, Daniel
Sommer, Sabine

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter:
Aurand, Stephan

Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter –Dezernent-
Schreiber, Heinz

Ehrenamtliche Kreisbeigeordnete:
Bangert, Armin
Koch-Rein, Christiane

Ältestenrat:
Dr. Büger, Matthias
Dworschak, Reiner
Irmer, Hans-Jürgen
Klement, Martina
Mulch, Lothar
Petersen, Nicole
Zborschil, Tim

Schriftführer/in:
Peter-Lauff, Anne

Entschuldigt fehlten:
Fay, Anja
Krämer-Bender, Rabea
Egler, Beatrix
Esch, Gudrun
Fuchs, Hans-Werner
Kunz, Cirsten
Volkmann, Johannes

Von der Verwaltung waren anwesend:
Menges, Thorsten, Abteilung Kinder und Jugendhilfe
Echterhoff, Claudia, Abteilung Gesundheit
Amelung-Hildebrand, Sabine, Rechtsabteilung
Schöner, Lisa, Rechtsabteilung
Lottermann, Gero, Fachdienst Zuwanderung und Integration
Holler, Matthias, Fachstell Prävention, Abteilung Soziales und Integration

Tagesordnung

<u>Öffentliche Sitzung</u>

TOP 1.
Jahresberichte 2020 und 2021 des Behindertenbeirates
(MI-20/2022)

TOP 2.
Jahresbericht 2020-2021 des Präventionsrates des Lahn-Dill-Kreises
(MI-24/2022)

TOP 3.
Änderung der Gebührensatzung für die Erhebung von Gebühren für die Unterbringung von Personen nach dem Landesaufnahmegesetz
(VL-180/2022)

TOP 4.
Versorgung der Städte und Gemeinden mit öffentlich erreichbaren Defibrillatoren
Antrag der CDU-Fraktion vom 02.05.2022
(A-30/2022)

TOP 5.
Respect coaches
Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 28.05.2022
(A-31/2022)

TOP 6.
Demokratiebus
Antrag der AfD-Fraktion vom 17.06.2022
(A-33/2022)

TOP 7.
Verschiedenes

Sitzungsverlauf

Der Vorsitzende, Herr Dr. David Rauber, eröffnet die Sitzung und begrüßt die erschienenen Mitglieder des Sozialausschusses, besonders das neue Mitglied des Sozialausschusses, Herrn Stefan Arch von der SPD-Fraktion. Er dankt der aus gesundheitlichen Gründen ausgeschiedenen Kollegin, Frau Cornelia Glade-Wolter, die in diesem Ausschuss mitgearbeitet hat. Des Weiteren begrüßt er die erschienenen Mitglieder des Ältestenrates, den Kreisausschuss, vertreten durch den hauptamtlichen Kreisbeigeordneten Herrn Stephan Aurand sowie die Mitarbeitenden der Kreisverwaltung. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Öffentliche Sitzung

Zu TOP 1.
Jahresberichte 2020 und 2021 des Behindertenbeirates
MI-20/2022

Frau Eiben stellt sich zunächst als kommunale Behindertenbeauftragte und Geschäftsführerin des Behindertenbeirats vor und berichtet in dieser Funktion von den Jahresberichten aus den Jahren 2020 und 2021 mittels einer Power-Point-Präsentation, welche in den Anlagen der Mitteilungsvorlage MI-20/2022 vorliegt. Zunächst leitet Frau Eiben ihren Vortrag mit Informationen über den Behindertenbeirat ein und trägt anschließend die Aufgaben des Behindertenbeirats vor. Durch das Gremium des Behindertenbeirates soll die Politik und die Verwaltung für die Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigungen sensibilisiert werden und umgekehrt dem betroffenen Personenkreis relevante Informationen zur Verfügung stellen.

Überleitend informiert sie über die Veränderungen der Mitglieder des Behindertenbeirats und über die Sitzungen und ihre Themen, die 2020 und 2021 stattgefunden oder nicht stattgefunden haben und wie sehr die Corona-Pandemie nicht nur die Sitzungen, sondern auch das Leben und den Umgang mit Menschen mit Behinderung beeinträchtigt hat.

Frau Sommer bedankt sich für den Vortrag und die Arbeit. Anregung für die Zukunft wären Vertreter für Kinder im Behindertenbeirat. Könnten das Elternvertreter aus der Schule in Dillenburg oder Wetzlar machen?

Frau Eiben nimmt die Anregung mit.

Herr Irmer fragt nach einer Übersicht über die Schulen, wo der barrierefreie Zugang schon optimal durchgeführt wird und an wie vielen Schulen noch Nachholbedarf ist.

Frau Eiben verweist auf Herrn Aurand. Es ist Aufgabe des Schuldezernenten, es soll aber mit der Bauabteilung abgesprochen werden.

Es wird eine beigefügte Liste an das Protokoll von Herrn Irmer angefordert.

Inhalt der Mitteilung:

Die Jahresberichte 2020 und 2021 des Behindertenbeirates werden gemäß § 2 Ziffer 3 der Satzung über die Bildung und Aufgaben eines Behindertenbeirates **zur Kenntnis genommen**.

Zu TOP 2.

Herr Holler berichtet über die Aufgaben und Befugnisse des Präventionsrates, die Mitglieder und die Sitzungen, die größtenteils wegen der Corona-Pandemie ausfallen mussten. Des Weiteren erklärt er die neue Verknüpfung der DEXT-Stelle und deren Aufgaben und Befugnisse. Berichtet wird von der Veranstaltung „Wie viel Angst kann eine Demokratie vertragen?" und dass es weitere Termine geben wird.
Der Präventionsrat nimmt regelmäßig an den Vorstandssitzungen der Gießener Opferhilfe teil, um Unterstützung leisten zu können. Außerdem stellt das Haus der Prävention ihre Räumlichkeiten für einen „Täter-Opfer-Austausch" zur Verfügung.
Das Programm „Demokratie leben" ist dem Präventionsrat zugewiesen worden, wobei Herr Holler die Funktion des federführenden Amtes wahrnimmt. Dies bedeutet, dass der Präventionsrat bessere Möglichkeiten hat, den Überblick über mögliche Förderungen für Bürgerinnen und Bürger, welche Bürgerprogramme es bereits gibt und wie man diese voneinander abgrenzen kann, um Doppelförderungen zu vermeiden. Das Programm wird jetzt neu aufgestellt und für den Landkreis geöffnet. Demzufolge findet eine Demokratiekonferenz am 14.10.2022 in Dillenburg mit dem Schwerpunkt auf Schülerinnen und Schüler statt.

Frau Niggemann bedankt sich und fragt, ob der Präventionsrat in Hinblick auf Opferschutz auch mit dem Weißen Ring zusammenarbeitet und inwieweit der Präventionsrat, aufgrund des Sitzes von Pro Polizei im Haus der Prävention, mit der Polizei zusammenarbeitet?

Herr Holler bestätigt, dass sie punktuell mit dem Weißen Ring in Form von Teilnahme/Einladung an Veranstaltungen und durch den Vorstandssitz zusammenarbeiten. Mit der Polizei arbeiten sie sehr intensiv zusammen, da das Polizeipräsidium ebenfalls im Haus der Prävention seinen Sitz hat und die Abteilungen Prävention der Polizei und des Lahn-Dill-Kreises gegenseitige Abstimmungen leisten.

Frau Klement hat den Abend „Wie viel Angst kann eine Demokratie vertragen?" besucht und äußert nun ihre Kritik.

Herr Aurand bemerkt, dass er die Kritik annimmt, verweist aber auch darauf, dass Meinungen unterschiedlich seien und dafür die Meinungsfreiheit herrscht. Herr Professor Bandelow sei als internationaler Angstforscher sehr anerkannt und Spezialist in der Psychiatrie.

Frau Ohnacker ist sich noch unklar, inwiefern es Unterschiede zwischen den DEXT-Stellen gibt und inwieweit die Zusammenarbeit mit der Polizei an anderen Stellen vorhanden ist.

Herr Irmer stimmt Herrn Aurand zu, was die Meinungsfreiheit angeht. Zum Thema Antisemitismus regt er an, dass noch weitere Vorträge stattfinden zu den verschiedenen Antisemitismusformen.

Frau Beimborn wüsste gerne, an welche Schulen der Präventionsrat mit dem Thema „Demokratie leben" geht in Bezug auf Schulform und Region.

Herr Holler antwortet zunächst auf die Frage von Frau Ohnacker, dass es verschiedene Fördersäulen zu bedienen gilt. In den verschiedenen DEXT-Stellen werden diese verschiedenen Fördersäulen mit den verschiedenen Zuständigkeiten bedient.
Grundsätzlich arbeiten Polizei und Prävention immer zusammen.
An Herrn Irmer gibt Herr Holler weiter, dass Ende des Jahres eine Veranstaltung mit Frau Dr. Meurer vom hessischen Verfassungsschutz zum Thema „Linksextremismus" stattfinden soll.
Bezüglich der Frage von Frau Beimborn sagt Herr Holler, dass sie an die weiterführenden Schulen von Dillenburg gehen und die Klassen der Jahrgänge 8-10 besuchen.

Frau Beimborn fragt, warum nicht an den Berufsschulen das Angebot stattfindet, da sie das Thema „Zukunftsangst" nicht ausreichend behandelt sah.

Herr Holler entgegnet, dass es an Berufsschulen auch angesprochen wurde, es aber zu viel geworden wäre, das Interesse an Berufsschulen aber noch besteht.
Herr Aurand wirft zu der Frage von Herrn Irmer ein, dass eine Interkulturelle Woche in Zusammenarbeit mit dem Vielfaltszentrum wieder veranstaltet wird. Außerdem wird ein Vortrag mit dem Sportverein Makkabi aus Frankfurt zu dem Thema „Was kann man gegen Antisemitismus im Sportunterricht tun?" stattfinden.

Herr Menges führt an, dass die Kinder- und Jugendhilfe sich mit dem Präventionsrat verzahnen und engagieren wird.

Herr Bender ergänzt, dass der Präsident des jüdischen Sportverbands in Deutschland auch teilnehmen wird.

Inhalt der Mitteilung:
Der vorliegende Bericht wird **zur Kenntnis genommen**.

Zu TOP 3.
Änderung der Gebührensatzung für die Erhebung von Gebühren für die Unterbringung von Personen nach dem Landesaufnahmegesetz
VL-180/2022

Herr Aurand regt an, nach der Beschlussfassung die Belegungssituation in den Einrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften des Lahn-Dill-Kreises einfließen zu lassen.

Beschluss:

Die 1. Änderungssatzung zur Gebührensatzung für die Erhebung von Gebühren für die Unterbringung von Personen im Sinne des Gesetzes über die Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen und anderen ausländischen Personen sowie weiteren Nutzern in Unterkünften des Lahn-Dill-Kreises vom 22.02.2021 gemäß ***Anlage 1*** wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitlich dafür - 12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Zu TOP 4.
Versorgung der Städte und Gemeinden mit öffentlich erreichbaren Defibrillatoren
Antrag der CDU-Fraktion vom 02.05.2022
A-30/2022

Herr Aurand trägt vor, dass amtsübergreifend gearbeitet wurde, da von der Abteilung Gesundheit keine Informationen über Versorgung im öffentlichen Bereich, insbesondere der Städte und Gemeinden im Lahn-Dill-Kreis, vorlagen. Die Kolleginnen und Kollegen vom Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz wurden angefragt und die Abteilung Gesundheit hat Informationen erhalten. Diese werden dem Protokoll beigefügt.

Herr Deusing fragt, in welchen Liegenschaften des Kreises solche Einrichtungen vorhanden sind.

Herr Aurand entgegnet, dass das nicht das Thema sei, da es sich um die Städte und Gemeinden handelt und nicht um die Liegenschaften des Lahn-Dill-Kreises, ein Bericht dessen aber gerne in Zusammenarbeit mit der Bau- und Liegenschaftserteilung dem Protokoll beigefügt wird.

Herr Irmer ist der Auffassung, dass, wenn der Lahn-Dill-Kreis die Städte und Gemeinden anschreibt und die Frage stellt wie viel bezahlt wurde, müsste es möglich sein, alles auflisten zu können. Er bittet um einen zweiten Aufschlag, was Fragen an die Städte und Gemeinden angeht, ergänzend mit den Informationen des Lahn-Dill-Kreises.

Herr Rauber wirft ein, dass die Kommunen eigene Vertretungskörperschaften haben, wo das zu erörtern wäre.

Es folgt eine lebhafte Diskussion über die Zuständigkeit zwischen **Herrn Rauber** und **Herr Irmer**.

Herr Dr. Büger stellt sich die Frage nach der tatsächlichen Nutzung und Bereitschaft zur Nutzung.

Frau Petersen würde gerne vom Katastrophenschutz wissen, ob das die Defibrillatoren sind, die in den Einsatzfahrzeugen mitgeführt werden oder ob es noch an anderen Stellen an verschiedenen Orten diese Defibrillatoren vorgehalten werden. Außerdem findet sie, dass es angebracht wäre, an Schulen, vor allem an größeren, auch solche Defibrillatoren anzubringen.

Herr Aurand findet es zielführender, erstmal in den eigenen Liegenschaften anzufangen, bei den eigenen Sporthallen und Schulen.

Es folgt eine weitere lebhafte Diskussion zwischen **Herrn Rauber** und **Herrn Irmer**.

Frau Ohnacker fragt, ob ein Protokoll über die Nutzung geführt wird und ob es nicht sinnvoll wäre, eine Kampagne für die Nutzung der Defibrillatoren zu starten.

Dr. Sattler geht auf die Frage von **Herrn Dr. Büger** ein und sagt, dass seit dem Sommer der Rettungsdienst des Lahn-Dill-Kreises am deutschen Reanimationsregister teilnimmt, in dem alle Einsätze ab jetzt detaillierter aufgenommen werden, wodurch eine Übersicht der Nutzung der Defibrillatoren ersichtlich wäre.

Herr Bender regt an, dass man das Thema als Tagesordnungspunkt für die Bürgermeisterdienstversammlung vorsehen könnte.

Herr Rauber weist darauf hin, dass die Nutzung der Defibrillatoren so gering ist, dass eine Übersicht nicht nötig wäre.

Abstimmungsergebnis:
Bericht zur Kenntnis genommen

Zu TOP 5.
Respect coaches
Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 28.05.2022
A-31/2022

Herr Aurand trägt vor, dass amtsübergreifend gearbeitet wurde, da von der Abteilung Gesundheit keine Informationen über Versorgung im öffentlichen Bereich, insbesondere der Städte und Gemeinden im Lahn-Dill-Kreis, vorlagen. Die Kolleginnen und Kollegen vom Brandschutz,

Rettungsdienst und Katastrophenschutz wurden angefragt und die Abteilung Gesundheit hat Informationen erhalten. Diese werden dem Protokoll beigefügt.

Herr Deusing fragt, in welchen Liegenschaften des Kreises solche Einrichtungen vorhanden sind.

Herr Aurand entgegnet, dass das nicht das Thema sei, da es sich um die Städte und Gemeinden handelt und nicht um die Liegenschaften des Lahn-Dill-Kreises, ein Bericht dessen aber gerne in Zusammenarbeit mit der Bau- und Liegenschaftserteilung dem Protokoll beigefügt wird.

Herr Irmer ist der Auffassung, dass, wenn der Lahn-Dill-Kreis die Städte und Gemeinden anschreibt und die Frage stellt wie viel bezahlt wurde, müsste es möglich sein, alles auflisten zu können. Er bittet um einen zweiten Aufschlag, was Fragen an die Städte und Gemeinden angeht, ergänzend mit den Informationen des Lahn-Dill-Kreises.

Herr Rauber wirft ein, dass die Kommunen eigene Vertretungskörperschaften haben, wo das zu erörtern wäre.

Es folgt eine lebhafte Diskussion über die Zuständigkeit zwischen **Herrn Rauber** und **Herr Irmer**.

Herr Dr. Büger stellt sich die Frage nach der tatsächlichen Nutzung und Bereitschaft zur Nutzung.

Frau Petersen würde gerne vom Katastrophenschutz wissen, ob das die Defibrillatoren sind, die in den Einsatzfahrzeugen mitgeführt werden oder ob es noch an anderen Stellen an verschiedenen Orten diese Defibrillatoren vorgehalten werden. Außerdem findet sie, dass es angebracht wäre, an Schulen, vor allem an größeren, auch solche Defibrillatoren anzubringen.

Herr Aurand findet es zielführender, erstmal in den eigenen Liegenschaften anzufangen, bei den eigenen Sporthallen und Schulen.

Es folgt eine weitere lebhafte Diskussion zwischen **Herrn Rauber** und **Herrn Irmer**.

Frau Ohnacker fragt, ob ein Protokoll über die Nutzung geführt wird und ob es nicht sinnvoll wäre, eine Kampagne für die Nutzung der Defibrillatoren zu starten.

Dr. Sattler geht auf die Frage von **Herrn Dr. Büger** ein und sagt, dass seit dem Sommer der Rettungsdienst des Lahn-Dill-Kreises am deutschen Reanimationsregister teilnimmt, in dem alle Einsätze ab jetzt detaillierter aufgenommen werden, wodurch eine Übersicht der Nutzung der Defibrillatoren ersichtlich wäre.

Herr Bender regt an, dass man das Thema als Tagesordnungspunkt für die Bürgermeisterdienstversammlung vorsehen könnte.

Herr Rauber weist darauf hin, dass die Nutzung der Defibrillatoren so gering ist, dass eine Übersicht nicht nötig wäre.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>
Bericht zur Kenntnis genommen

Zu TOP 6.
Demokratiebus
Antrag der AfD-Fraktion vom 17.06.2022
A-33/2022

Herr Aurand nimmt Bezug auf den Koalitionsantrag zur Offensive für Politische Bildung, wie zuvor die antragstellende Fraktion. Es handelt sich um den Demokratiebus, einer Veranstaltung an den Gewerblichen Schulen in Dillenburg vom 27.04.2022. Frau Schmidt, Herr Holler, Herr Schreiber und Herr Aurand nahmen außerdem teil und beantworteten Fragen. Er geht außerdem auf die öffentliche Berichterstattung ein und weist darauf hin, dass es verschiedene Ansichten gab und er die öffentliche Kritik der Berichterstattung nicht nachvollziehen kann, da er durchweg positive Rückmeldungen bekommen hat und er weist die Aussage es sei eine „Blah-Blah-Veranstaltung" zurück.

Herr Holler erläutert die Vorgehensweise der Veranstaltung in Hinsicht auf die Planung der 1. und 2. Halbzeit.

Frau Niggemann merkt an, dass sie nicht die Gelegenheit hatte an der Veranstaltung teilzunehmen, da ihre Partei nicht eingeladen war. Des Weiteren merkt sie an, dass der Begriff Demokratie dort Fehl am Platz gewesen sei, da sie nicht von Demokratie sprechen kann, wenn nur zwei Vertreter der Kreisverwaltung ihre Sicht der Dinge erläutern können. Die AfD fordert eine Neuausrichtung des Projekts, sollte es keine Initiative seitens der Kreisverwaltung geben, werden sie den Antrag im Kreistag stellen.

Herr Rauber liest den Beschluss von 2017 vor und **Herr Aurand** berichtet von allen Veranstaltungen rund um das Thema Demokratie.

Herr Schreiber hatte den Eindruck, dass ein großes Interesse vorhanden war. Außerdem war ein weites Spektrum an Fraktionen eingeladen.

Herr Mulch gibt des Weiteren Kritik an der Ausführung des Programms an, hinsichtlich der Anbringung des Schildes am Bus. Er wünscht eine Einladung für seine Fraktion und die Fraktion der Linken beispielsweise, da er so Demokratie versteht.

Frau Petersen äußert, dass Herr Bender und Frau Lenzer an der Veranstaltung teilgenommen haben, zwar nicht in ihrer Position als CDU-Fraktionsmitglieder, aber dennoch in der CDU-Fraktionssitzung darüber positiv berichtet haben.

Herr Aurand gibt an, dass Herr Schreiber und er als Amtsträger dort waren.

Frau Ohnacker regt an, dass man in Zukunft sich das Feedback der Schüler direkt einholen sollte, zum Beispiel in Form eines Fragebogens direkt anschließend an die Veranstaltung.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>
Bericht zur Kenntnis genommen

Zu TOP 7.
Verschiedenes

Herr Menges berichtet darüber, dass vom18.-20. Oktober 2022 eine Veranstaltung mit dem Planspiel „Pimp Your Town" stattfinden wird, wobei das Johanneum-Gymnasium in Herborn die durchführende Schule sein wird. Für diese Veranstaltung bedarf es noch an Rückmeldungen der Parteien, welche Politiker und Politikerinnen teilnehmen wollen. Am zweiten Tag werden 12 Politiker benötigt, am dritten Tag wird nur ein Politiker benötigt.

Herr Aurand erstattet Bericht über die Situation der vertriebenen Menschen und Geflüchteten, insbesondere der Personen aus dem Kriegsgebiet der Ukraine. Er teilt mit, dass 3.528 Geflüchtete im Lahn-Dill-Kreis untergebracht sind, dass verschiedene Gemeinschaftsunterkünfte angemietet sind. Die größte Unterkunft ist das eigene Ankunftszentrum des Lahn-Dill-Kreises, die Kestnerschule. Des Weiteren wird die Jugendeinrichtung Heisterberg ab 01.10.2022 als Ankunftszentrum dienen. In Ballersbach und Merkenbach wurden etwas größere Unterkünfte geschaffen und insbesondere in der Jugendburg Hohensolms, in der derzeit 54 Personen untergebracht sind. Weitere 52 Personen werden durch die Zuweisung der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung unterzubringen sein, wobei bei der gestrigen Zuweisung die angekündigten 32 Personen vollständig erschienen sind. Bisher wurde die Zuständigkeit ans Kommunale Jobcenter nach Folgender Aufstellung übergeleitet:
1139 Bedarfsgemeinschaften, 1584 erwerbsfähige Leistungsberechtigte und 2495 Personen insgesamt in Leistungsbezug.
Zuweisung an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden sind am 07.09.2022 124 Personen gewesen.

Berichterstattung von dem Zeitungsartikel „Insgesamt ekliger Empfang für Flüchtlinge" in der Wetzlarer Zeitung vom 02. September 2022:
Die zwei Fotos, die der Zeitungsartikel beinhaltete, wurden zum Anlass genommen umgehend herauszufinden in welcher Unterkunft die Fotos gemacht wurden. Frau Krohn hatte sich in Form einer langen E-Mail mit Herrn Aurand in Verbindung gesetzt und Herr Aurand bot ihr einen Gesprächstermin an, den Frau Krohn bis jetzt noch nicht wahrnehmen konnte.
Frau Twirsnik hat sich mit Herrn Aurand gar nicht in Verbindung gesetzt.
Herr Aurand geht auf einige Punkte des Zeitungsartikels ein, vor allem steht er für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.

Herr Bender fragt, wie lange der Vertrag mit der Jugendburg noch läuft?

Herr Aurand berichtet, dass der Lahn-Dill-Kreis einen befristeten Vertrag mit der Option auf Verlängerung abgeschlossen hat. Die evangelische Kirche Hessen-Nassau ist momentan noch Eigentümerin, eine Verkaufsabsicht besteht, der Lahn-Dill-Kreis befindet sich im Mietverhältnis.

Herr Lottermann entgegnet Herrn Bender, dass der Vertrag bis zum 05. November 2022 befristet ist. Derzeit werden bereits Gespräche mit dem Eigentümer geführt, ob eine Verlängerung stattfinden kann und in welchem Umfang.

Frau Benner-Berns fragt nach, ob es eine Möglichkeit gibt, die Vermieter, die vom Kreis Geld bekommen, zu kontrollieren, welche Wohnungen da konkret angeboten werden beziehungsweise erfragt sie welche Kontrollmechanismen vorhanden sind?

Frau Peter-Lauff antwortet ihr, dass in der Abteilung Soziales und Integration ein eigener Aufgabenbereich Zuweisungs- und Unterkunftsmanagement (ZUM) etabliert wurde, um u. a. durch beschäftigte Immobilienfachleute Standard- und Anlasskontrollen in den angemieteten Unterkünften durchzuführen. Generell sind die Geflüchteten in der Unterkunft selbst für die

Sauberkeit ihrer Zimmer zuständig. Vorab werden Protokolle bei der Erstbesichtigung der Unterkunft geführt,sowie bei jeder Standard- und Mängelkontrolle.

Frau Ohnacker fragt, ob sich persönlich jemand schon mal beschwert hätte und ob die schulische Betreuung sichergestellt ist?

Herr Aurand gibt wieder, dass wöchentliche, im Namen des Verwaltungsstabes, Standabfragen stattfinden, auch was die Betreuung in den Kindertagesstätten betrifft. Bisher hat Herr Aurand keine negativen Rückmeldungen gehabt.

Frau Peter-Lauff ergänzt, dass eine überaus angespannte Situation herrscht. Ist ein Zimmer nicht sauber, wird sich direkt mit dem Betreiber in Verbindung gesetzt.

Frau Petersen hinterfragt, wie es zustande kommen kann, dass Angebote von Vermietern von Mai bis jetzt noch nicht beantwortet wurden?

Frau Peter-Lauff entgegnet ihr, dass es an der Menge der Menschen und an der Menge der Angebote liegt. Die Angebote wurden an die Kommunen weitergeleitet.

Herr Mulch geht auf die Ausführungen von Frau Peter-Lauff ein und sagt ihr, dass sie sich widersprochen hat, in dem sie sagte, dass sie kostenbewusst handeln würde und zum anderen, dass sie sehr großzügige Regelungen getroffen haben. Er weist auf die Erhöhung der Gebührensatzung hin und dass jeder, außer Frau Niggemann, zugestimmt hätte. Er ist der Meinung, dass das Konzept der dezentralen Unterbringung überdacht werden sollte.

Frau Peter-Lauff geht nochmal auf Herrn Mulch ein und teilt ihm mit, dass die Gebühr das ist, was der Lahn-Dill-Kreis erstattet bekommt und nicht das, was der Lahn-Dill-Kreis bezahlt und dass es wichtig sei, diese immer anzugleichen, damit kein Minus entsteht.

Herr Lottermann ergänzt, dass die Gebühr nur von den Personen eingefordert wird, die Unterstützungsleistungen von anderen Grundleistungsträgern erhalten. Demnach geht es um Erstattung zwischen den Ämtern.

Herr Aurand gibt Herrn Lottermann weiter, dass es sinnvoll wäre, herauszufinden, wie viele Privatpersonen von dieser Gebührensatzung betroffen sind. Diese Übersicht wird dem Protokoll beigefügt.

Herr Aurand bezieht sich auf die Pandemie-Situation:
Der Abteilung Gesundheit standen sogenannte Containment Scouts zur Verfügung, um die Kontaktnachverfolgung und andere Dinge im Rahmen der Pandemie durchzuführen. Dieses Bundesprogramm wird von der Finanzierung her nicht fortgesetzt, weshalb die Abteilung Gesundheit entschieden hat, diese Arbeit in den nächsten sechs Monaten fortzusetzen und im Wesentlichen eine Refinanzierung für den öffentlichen Gesundheitsdienst vorzusehen, aber aufgrund der hohen Arbeit verlängern sie die Beschäftigung der Containment Scouts.

Herr Dr. Rauber erfragt die Auslieferung der neuen Impfstoffe.

Frau Echterhoff berichtet, dass der erste angepasste Impfstoff diese Woche ausgeliefert wird in hoffentlich ausreichender Menge. Ab nächster Woche kann er in den Impfstoffstätten im Lahn-Dill-Kreis verimpft werden. Der Impfstoff soll gegen die BA1 Variante wirken, diese ist hier aber nicht mehr dominierend. BA5 ist nun vorherrschend, wofür ein weiterer angepasster Impfstoff im Oktober kommen soll. Dieser soll als Auffrischimpfung verwendet werden. Die Empfehlung der Ständigen Impfkommission (Stiko) steht noch aus.

Für den Bereich der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe berichtet **Herr Aurand** Folgendes:
Die Jugendfeuerwehr Niederweidbach hat einen Antrag gestellt an dem Programm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche" teilzunehmen, jedoch fallen sie nicht in die Rahmenvereinbarungen dieses Aktionsprogramms. Er kündigt an, dass im Jugendhilfeausschuss er und andere Beteiligte am 22. September 2022 eine Vorlage im beraten werden, die zum Ziel hat, den Sachverhalt klarzustellen und vorzuschlagen, eine Zuwendung an die Städte und Gemeinden zu gewähren und zwar nach Anzahl der Kinder und Jugendlichen.

Frau Beimborn ergänzt, dass das Geld nicht nur an die Gemeinden gehen soll, sondern dass die Vereine vorab informiert werden.

Herr Dworschak berichtet über eine Person, die er betreut. Sie habe einen Brief erhalten vom Lahn-Dill-Kreis, dass sie bitte ab sofort versuchen solle, Strom zu sparen. Nun fragt er, ob es denn ein Anreizsystem gäbe zum Sparen von Strom?

Frau Peter-Lauff beantwortet dies damit, dass sie sich im Rahmen der Grundsicherung Gedanken gemacht haben und sie kein Anreizsystem haben, da das jeder für sich wirtschaften muss, allerdings gibt es bestimmte Geräte, die von der GWAB zur Verfügung gestellt werden, die ein bestimmtes A-Level aufweisen. Außerdem gibt es eine Beratung des Caritas-Verbands, die gezielt eine Neuausstattung forciert und berät, welche energieeffizienten Geräte genutzt werden können.

Vorsitzender Dr. David Rauber schließt die Sitzung des Sozialausschusses um 20:10 Uhr und bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern für Ihre Teilnahme.

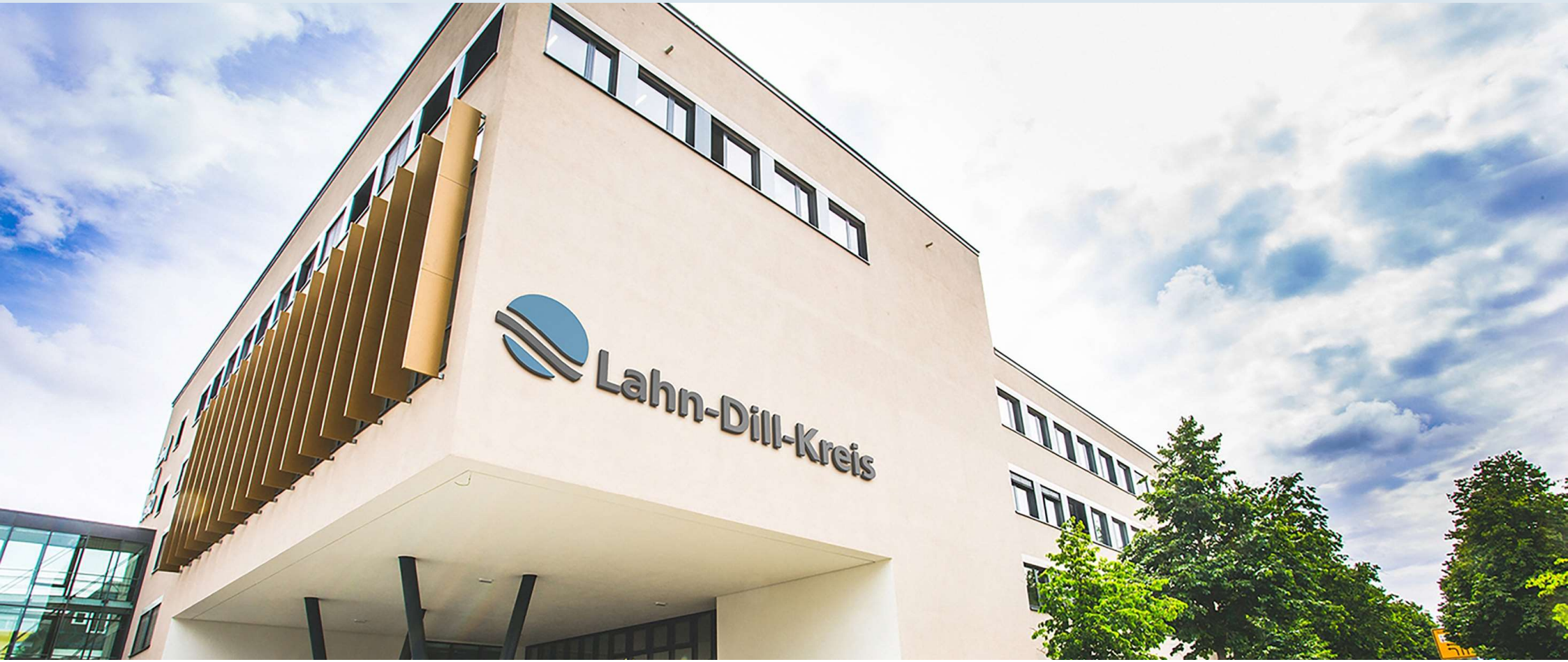
Wetzlar, 08.09.2022

gez.

Dr. David Rauber
Vorsitzender

Anne Peter-Lauff
Schriftführerin

Jahresbericht 2020 und 2021 des Behindertenbeirates des Lahn-Dill-Kreises



Lahn-Dill-Kreis

Aufgaben und Befugnisse

- Belange der Menschen mit Behinderung gegenüber den Gremien des LDK und der Öffentlichkeit zu vertreten
- Mitwirkung der Gestaltung einer barrierefreien Umwelt
- Förderung und Planung von Behinderteneinrichtungen und ambulanten Diensten
- Planung und Konzeptentwicklung im Bereich Behindertenhilfe
- Hilfe zur Selbsthilfe

Mitglieder des Behindertenbeirates 2020/2021

Blindenbund Bezirksgruppe Lahn-Dill	Dr. Mustapha Ouertani
Diakonie Lahn-Dill	Wolfgang Muy
VDK Kreisverband Wetzlar	Roswitha Bork
Aktion für Behinderte	Elke Würz
Integrationsfachdienst Gießen	Gabriele Panitz
DRK Kreisverband Lahn-Dill	Verena Kölsch
MS Selbsthilfegruppe Wetzlar "Aktiv mit Spaß"	Georg Pellinnis
Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.	Sabine Kracht
Ortsbund der Gehörlosen Wetzlar	Joachim Nieth
Dt. Rheuma Liga Hessen e. V.	Waltrud Luh
Gehörlosen Ortsbund und Sportverein Herborn e. V.	Hans Beilborn
Senioren- und Behindertenbeirat Stadt Dillenburg	Ramona Höge
CDU-Kreistagsfraktion	Edgar Luh
SPD-Kreistagsfraktion	Rita Wagner-Jeuthe
FWG-Kreistagsfraktion/Vorsitzender	Jörg Ludwig
AFD-Kreistagsfraktion	Dieter Sorg
Die LINKE-Kreistagsfraktion	Tamina-Janine Veit
Bündnis 90 /Grüne-Kreistagsfraktion	Klaus Hugo
Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter	Stephan Aurand
Behindertenbeauftragter des Lahn-Dill-Kreises	Herr Thomas Hees

Lahn-Dill-Kreis

Mitglieder des Behindertenbeirates 2021-2026

Blindenbund - Bezirksgruppe Lahn-Dill	Thomas Brendel
Stephanuswerk - Haus Sandkorn	Wolfgang Muy
Sozialverband VdK	Hans-Jürgen Reeh
Aktion für Behinderte e. V.	Elke Würz
Integrationsfachdienst Diakonisches Werk an der Dill	Katja Flick
DRK Kreisverband Lahn-Dill	Verena Kölsch
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft	Georg Pellinnis
Lebenshilfe Dillenburg	Sabine Kracht
Ortsbund der Gehörlosen Wetzlar	Joachim Nieth
Hand & Ohr gGmbH	Henrike Bundenthal
Senioren- und Behindertenbeiräte Dillenburg, Herborn, Haiger	Ramona Höge
CDU-Kreistagsfraktion	Matthias Bender
SPD-Kreistagsfraktion	Heinz Rauber
FWG-Kreistagsfraktion	Gudrun Esch
AFD-Kreistagsfraktion	Rudolf Jakisch
Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen	Emely Green
Kreistagsfraktion Die Linke	Christiane Ohnacker
Fachbereichsleiter FB 3	Stephan Aurand
Geschäftsführerin Behindertenbeirat / Behindertenbeauftragte LDK	Susanne Eiben

Arbeitsergebnisse 2020 im Überblick

Lahn-Dill-Kreis

Sitzungstermine	Arbeitsthemen
23.01.2020	- Parkausweise / Behindertenparkplätze, Herr Hofmann und Herr Agel, Stadt Wetzlar - Jahresbericht 2019 - Bestandsaufnahme: 10 Jahre Inklusion
28.05.2020	entfallen
13.08.2020	- „Mittendrin?!“ – Beiträge zur Inklusion im LDK: Übergang Schule-Beruf - Barrierefreiheit bei Schulsanierungen und Neubauten, Frau Weber, Abteilungsleitung Bauabteilung Schulen
12.11.2020	entfallen

Arbeitsergebnisse 2021 im Überblick

Lahn-Dill-Kreis

Sitzungstermine	Arbeitsthemen
16.02.2021	- Sachstandsbericht Impfzentrum Lahnau: Herr Strack-Schmalor, Leiter Verwaltungsstab
06.07.2021	Konstituierende Sitzung
18.11.2021	- „Mittendrin?!“: Vorstellung Schützenverein Driedorf-Mademühlen, H. Gonschorowski

Ausblick 2022

Lahn-Dill-Kreis

- Transformation des Behindertenbeirates in einen Inklusionsbeirat

Lahn-Dill-Kreis

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Geschäftsbericht Präventionsrat des Lahn-Dill-Kreises 2020 und 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

2. Aufgaben und Befugnisse des Rates

3. Mitglieder im Berichtszeitraum

4. Sitzungen und Veranstaltungen im Geschäftsjahr 2020

5. Sitzungen und Veranstaltungen im Geschäftsjahr 2021

6. Planungen 2022

1. Einleitung

Die Gründung des Präventionsrates im Lahn-Dill-Kreis erfolgte aufgrund eines CDU-Antrages und demzufolge eines Beschlusses des Kreistages am 22. Februar 1999. Am 13. März 2000 fand die konstituierende Sitzung mit Vertretern aus Politik, Verwaltung, Polizei, Justiz sowie aus Vereinen und Verbänden statt. In seiner Sitzung am 3. Dezember 2002 beschloss der Ausschuss für Bildung, Jugend und Familie, dass der Präventionsrat seine Arbeit bis Februar 2003 aufnehmen soll. Infolgedessen wurde am 10. Februar 2003 die Arbeitsstruktur festgelegt und umgesetzt. Grundlage dieser Struktur war das „Öner-Konzept", welches vom damaligen Sozialplaner, Dr. Öner, entwickelt wurde. Dieser Struktur stimmte der Präventionsrat am 28. April und der Kreisausschuss am 19. Juni 2003 zu. Den Kreistag vertreten mit jeweils einem Vertreter die beiden stärksten Fraktionen des Kreistages, so vom Kreisausschuss am 18. Juni 2003 beschlossen. Bis 2009 fanden dann regelmäßig Sitzungen des Präventionsrates statt.

Eine Neuausrichtung bzw. Neustrukturierung der Arbeit des Präventionsrates erfolgte unter der Leitung des Sozialdezernenten Stephan Aurand und des Geschäftsführers Matthias Holler im Winter 2013/2014. Seit dieser Zeit finden in der Regel jährlich zwei Sitzungen des Rates statt.

Mit dem Ende der jeweiligen Legislaturperiode endet auch die Amtsdauer der Mitglieder des Präventionsrates.

2. Aufgaben und Befugnisse

Der Präventionsrat greift als soziales Fachgremium Themen und Fragestellungen zur kreisweiten Prävention (jedoch nicht zur Gesundheitsprävention) auf. Er arbeitet mit externen Fachleuten bzw. Fachstellen zusammen und hat eine beratende und begleitende Funktion. Weiterhin initiiert er Veranstaltungen für die Öffentlichkeit in dem weiten Feld der Prävention und versteht sich als Bindeglied zum Landespräventionsrat sowie zu kommunalen Präventionsräten im Lahn-Dill-Kreis.

Seit dem Frühling 2021 ist der Präventionsrat mit der vom Land Hessen geförderten DEXT-Stelle eng verzahnt. DEXT steht für Demokratieförderung und phänomenübergreifende Extremismusprävention.

Der Kreisausschuss unterrichtet den Präventionsrat über wesentliche Angelegenheiten, deren Kenntnis zur Erledigung seiner Aufgaben erforderlich ist und hört ihn zu Themen an, welche das weite Feld der Prävention betreffen. Die Stellungnahme des Präventionsrates kann sowohl schriftlich als auch mündlich sowie durch Teilnahme an den Sitzungen der zuständigen Gremien erfolgen. Zur Durchführung der Arbeit können im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel Arbeitsgruppen gebildet und Fachberater hinzugezogen werden. Der Präventionsrat erstattet jährlich einen Geschäftsbericht, welcher dem Kreistag vorzulegen ist.

3. Mitglieder im Berichtszeitraum

Vorsitz

- Stephan Aurand — Sozialdezernent

Vertreter Kreistag

- Dieter Steinruck — CDU-Kreistagsfraktion, bis 03/21
- Carmen Lenzer — CDU-Kreistagsfraktion, ab 03/21
- Murat Polat — SPD-Kreistagsfraktion, bis 03/21
- Ingrid Schmidt — SPD-Kreistagsfraktion, ab 03/21

Kirchen/Glaubensgemeinschaften

- Peter Hermann — Pfarrer, Klinikseelsorge, Kath. Domgem. Wetzlar, bis 03/21
- Ann-Kathrin Herbel — Pastoralreferentin, Kath. Domgemeinde Wetzlar, ab 03/21

Bürgermeisterkreisversammlung, Vertreter Stadt Wetzlar

- Armin Frink — Bürgermeisterkreisversammlung
- Dirk Fellert — Stadt Wetzlar, bis 03/21
- Holger Hartert — Stadt Wetzlar ab 03/21

Justiz, Polizei

- Diana Seelhof — Polizeidirektion Lahn-Dill, bis 03/21
- Tobias Grebe — Polizeidirektion Lahn-Dill, ab 03/21
- Reinhard Grün — Amtsgericht Wetzlar, Richter, bis 11/20
- Dr. Jeanette Vollmer — Amtsgericht Wetzlar, Richterin, ab 11/20
- Christina Bach — Landgericht Limburg, soziale Dienste, ab 01/20
- Bernd Wagner — Landgericht Limburg, soziale Dienste, ab 01/20

Staatl. Schulamt, IHK, Agentur für Arbeit, sachk. Bürger

- Dr. Gregor Kuhn — Staatl. Schulamt, bis 03/21
- Dennis Koch — Staatl. Schulamt, ab 03/21
- Denis Benner — IHK
- Angelika Berbuir — Agentur für Arbeit
- Bernd Wagner — Landgericht Limburg, soziale Dienste, ab 01/20
- Rainer Dworschak — sachkundiger Bürger

Verwaltung

- Beatrix Schlausch — Frauenkommission, bis 03/21
- Petra Schneider — Frauenkommission, ab 03/21 bis 10/21
- Sabrina Zeaiter — Frauenkommission, ab 10/21
- Reinhard Strack-Schmalor — Leitung Abteilung Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden
- Susanne Lein — Fachbereichskoordinatorin, Büro Sozialdezernent
- Matthias Holler — Abt. Soziales und Integration, Geschäftsführer
- Matthias Bender — Abt. Soziales und Integration, Assistenz Geschäftsführung
- Melina Schmidt — DEXT-Fachstelle, ab 04/21

4. Sitzungen und Veranstaltungen 2020

4.1 Sitzungen 2020

Die beiden im Frühling und Herbst geplanten Sitzungen des Präventionsrates fanden aufgrund der Pandemielage nicht statt.

4.2 Veranstaltungen 2020

In 2020 waren eine Präventionsmesse und ein Präventionsabend zum Thema „Wieviel Angst verträgt unsere Demokratie“ geplant, die aufgrund der Corona-Lage nicht stattfinden konnten.

5. Sitzungen und Veranstaltungen 2021

5.1 Sitzung am 15. April 2021

Die für den 15. April 2021 geplante Sitzung konnte ebenfalls aufgrund der Corona-Lage nicht stattfinden.

5.2 Sitzung am 30. August 2021 im Haus der Prävention: Opferentschädigungsgesetz, Geschäftsbericht 2019, DEXT-Stelle und Haus der Prävention

Opferentschädigungsgesetz (OEG)
Katharina Mambour, stellvertretende Referatsleiterin vom Regierungspräsidium Gießen und Prof. Dr. Helmut Fünfsinn, der Opferbeauftragte des Landes Hessen, Opferschutzbeauftragter des Landes Hessen und Geschäftsführer des hessischen Landespräventionsrates, stellen die Grundzüge des Gesetzes vor. Der Täter/Opfer-Ausgleich sei ein Thema, dem oft zu wenig Beachtung geschenkt wird. Vor Inkrafttreten des OEG mussten Opfer von Gewalttaten ihre Ansprüche gegenüber dem Täter selbst verfolgen. Allerdings waren diese vielfach sehr schwer zu verwirklichen. Außerdem belastete dieses Verfahren die Opfer oft schwer und führte häufig zu sozialen Härten für die Opfer der Taten. Weil der Staat das Gewaltmonopol innehat, muss er auch für eine Entschädigung sorgen. Der Schaden durch eine Gewalttat wurde dem Opfer im Dienst an der Gemeinschaft gleichsam abverlangt, es hat sich aufgeopfert und somit auch ein Recht auf Entschädigung. In der anschließenden Diskussion wurden u.a. die Vorfälle in Volkmarsen und Hanau angesprochen, wo Mütter/Väter/Kinder betroffen waren bzw. sind. Dazu berichtet Prof. Dr. Helmut Fünfsinn, dass in Hanau 85 und in Volkmarsen 53 Anträge gestellt wurden. Beide genannten Vorfälle unterstreichen die Wichtigkeit des OEG.

Geschäftsbericht 2019
Der Geschäftsführer des Präventionsrates Matthias Holler stellt den Bericht vor, derselbe wurde dem Protokoll beigefügt.

DEXT-Stelle und Haus der Prävention

Prof. Dr. Helmut Fünfsinn erklärt, es ihn freue ihn sehr, dass in Wetzlar ein Haus der Prävention Anfang des Monats eröffnet werden konnte. Er wünscht allen Akteuren gutes Gelingen in der Präventionsarbeit, die in unserer Gesellschaft immer wichtiger wird. Diesen guten Wünschen schließt sich der Vorsitzende an.

Katja Görgen (Stadt Wetzlar) und Melina Schmidt (Lahn-Dill-Kreis) als Inhaberinnen mit jeweils einer halben DEXT-Stelle stellen sich vor:

Melina Schmidt
- Studium: M.A. Politikwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt (Abschluss im Feb. 2021)
- Studienschwerpunkt: politischer Extremismus
- Seit April 2021 als DEXT-Fachkraft im LDK tätig

Katja Görgen
- Studium: M.A. Friedens- und Konfliktforschung, B.A. Sozialwissenschaften
- Besetzung der DEXT-Stelle seit Mitte August
- DEXT-Wetzlar ist beim Büro des Magistrats angesiedelt

Die Hauptaufgabenbereiche beider Stellen sind etwa gleich gelagert, dies sind u.a.:
- Bedarfsanalysen
- Erst- und Verweisberatungen
- Organisation und Koordination von Workshops und Informationsveranstaltungen
- Austausch- und Netzwerktreffen in Stadt und Landkreis für verschiedene Zielgruppen

Landesweit gibt es 28 DEXT-Stellen, Initiator ist das Hessisches Kompetenzzentrum gegen Extremismus (HKE), angesiedelt im Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport (HMdIS). Gefördert werden die Stellen durch das Landesprogramm „Hessen - aktiv für Demokratie und gegen Extremismus“.

5.3 „Wieviel Angst kann eine Demokratie vertragen“? - 5. Präventionsabend des Lahn-Dill-Kreises mit Professor Borwin Bandelow

Am 4. November 2021 fand in der Volkshalle in Ehringshausen der 5. Präventionsabend des Lahn-Dill-Kreises in Zusammenarbeit mit der DEXT-Fachstelle statt. Der Psychiater, Psychologe und Experte für Angstforschung, Professor Bandelow aus Göttingen, referierte vor etwa 80 Gästen zu dem Thema Angst. Angst muss ernstgenommen und wo nötig Hilfestellung angeboten werden. Angst kann aber auch eine Art Antreiber sein: aus Angst vor der Zukunft engagieren sich Menschen in verschiedenster Weise. Ängste können auch von Politikern – gerade in totalitären Staatssystemen – gleichsam gemacht bzw. geschürt werden. Dies kennen wir zu gut aus unserer eigenen Geschichte. Insofern kann auch eine Angst, z.B. vor politischem Radikalismus, nützlich sein.

6. Weitere Aktivitäten im Berichtszeitraum

Aktivitäten 2020:
- Teilnahme an der Kommission Prävention der Stadt Wetzlar
- Vielzahl von Planungstreffen für das Haus der Prävention. Aufgrund des Arbeitsaufkommens hatte das Polizeipräsidium Mittelhessen ein Projektbüro Haus der Prävention eingerichtet.
- Beantragung der DEXT-Stelle
- Teilnahme an DEXT-Vernetzungstreffen, da die DEXT-Stelle noch nicht besetzt war.
- Austausch mit Prof. Dr. Wagner (Universität Marburg) bzgl. des Altersstufenmodells
- Ausarbeitung des Letter of Intents für das Haus der Prävention (umfangreiche Abstimmung mit allen Kooperationspartnern)
- Teilnahme an der Vorstandssitzung der Gießener Opferhilfe

Aktivitäten 2021:

- Umsetzung des Bewerbungsverfahrens für die DEXT-Stelle (Stellenbeschreibung, Vorstellungsgespräche).
- weiterführende Gespräche mit Prof. Dr. Wagner bzgl. des Altersstufenmodells
- verschiedene Ortsbegehungen für das Haus der Prävention
- Einarbeitung DEXT-Stelle
- unterschiedlichste Gespräche zur internen Abstimmung im Haus der Prävention mit allen Beteiligten
- Berufung in die Lenkungsgruppe für die hessischen DEXT-Stellen durch das Hessische Kompetenzzentrum gegen Extremismus (HKE)
- Umsetzung einer Modellregion der Bundeszentrale für politische Bildung, im Arbeitsfeld „Kommunale Konfliktbewältigung"
- Teilnahme an der Vorstandssitzung der Gießener Opferhilfe

7. Planung 2022

Im nächsten Jahr sind bisher folgende Veranstaltungen geplant:

- Veranstaltung gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung und der Bürgermeisterkreisversammlung
  Zielgruppe: Bürgermeister, Mitarbeiter in den Verwaltungen
  Thema: Kommunale Konfliktbewältigung, Umgang mit Hassrede
- Präventionsabend zum Thema 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland
- Gemeinsame Veranstaltung der Sportkreises und der DEXT-Stellen im LDK und der Stadt Wetzlar

f.d.R.

Matthias Holler
Geschäftsführung Präventionsrat

Anlage zum Protokoll der Sitzung des Sozialausschusses vom 07.09.2022

Ergebnis der Abfrage zu TOP 4 - Defibrillatoren in den kreiseigenen Schulen

Schule	Anzahl	Anmerkungen
Eichendorffschule Wetzlar	1 Gerät	Bislang noch nicht im Einsatz
Kaufmännische Schulen Dillenburg	1 Gerät	Anschaffung aus eigenem Budget – bislang noch nicht im Einsatz
August-Bebel-Schule Wetzlar	1 Gerät	Gestiftet von der Björn-Steiger-Stiftung – bislang noch nicht im Einsatz
Westerwaldschule Driedorf	1 Gerät	Bislang noch nicht im Einsatz
Wilhelm-von-Oranien-Schule Dillenburg	1 Gerät im Verwaltungsgebäude 1 Gerät in der Nassau-Oranien-Halle	Anschaffung durch Förderverein der Wilhelm-von-Oranien-Schule
Johanneum-Gymnasium Herborn	1 Gerät	Einmal im Einsatz
Goldbachschule in Dillenburg-Frohnhausen	1 Gerät im Flur der Verwaltung	Bislang noch nicht im Einsatz
Johann-Heinrich-Alsted-Schule Mittenaar	2 Geräte	Bislang noch nicht im Einsatz
Goetheschule Wetzlar	1 Gerät	Bislang noch nicht im Einsatz
Theodor-Heuss-Schule Wetzlar	1 Gerät	Bislang noch nicht im Einsatz
Fritz-Philippi-Schule Breitscheid	1 Gerät	Bislang noch nicht im Einsatz

Alle übrigen Schulen haben Fehlanzeige gemeldet.

Diakonie
Diakonisches Werk
an der Dill

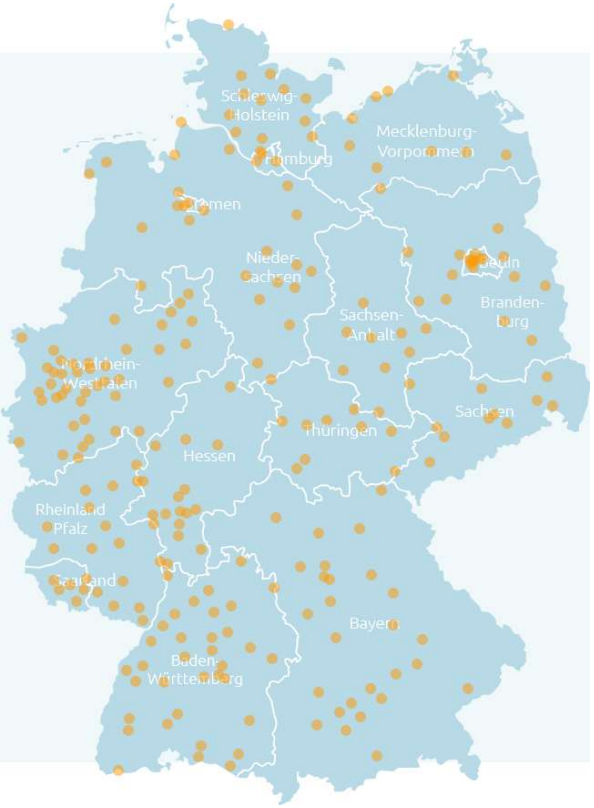
LASS UNS REDEN!
REDEN BRINGT RESPEKT.

Respekt Coach

Diakonisches Werk an der Dill

Bundesprogramm „Respekt Coaches“

- Bundesweites Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) an über 270 Standorten
- Jugendmigrationsdienste (JMD) setzen das Programm um
- Aufgaben:
  - Zusammenarbeit mit Kooperationsschule auf Grundlage einer Kooperationsvereinbarung und eines Präventionskonzepts
  - Organisation und Begleitung von Gruppenangeboten für Schüler*Innen in Kooperation mit Trägern der politischen Bildung und Extremismusprävention
  - Konzipierung und Durchführung eigener Gruppenagebote
  - Netzwerkarbeit
  - Individuelle Beratung von Schüler*Innen in Ergänzung der Schulsozialarbeit



Bildquelle: jmd-respekt-coaches.de

Bundesprogramm „Respekt Coaches“

- Ziele:
  - Primärprävention gegen jede Form von Extremismus, Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit
  - Schüler*Innen werden aktiv zu den Themen Demokratie, Respekt und Toleranz
  - Schüler*Innen setzen sich in Gruppenangeboten mit unterschiedlichen Weltanschauungen und Lebensweisen auseinander und erlernen interkulturelle und interreligiöse Kompetenzen
  - Förderung der Zusammenarbeit und Vernetzung der Jugendmigrationsdienste, der Träger der politischen Bildung und der Träger der Radikalisierungsprävention

Bildquelle: Servicebüro Jugendmigrationsdienste

Respekt Coach an den Gewerblichen Schulen in Dillenburg

- Eingliederung der RC in die Beratungsangebote der GSD

Respekt Coach an den Gewerblichen Schulen in Dillenburg

- Umsetzung von Gruppenangeboten seit Mitte Januar 2022
- Bedarfsanalyse und Präventionskonzept
- Bisher 14 konzeptionierte und durchgeführte Gruppenangebote
- Netzwerkarbeit und Kooperation mit JMD, DEXT-Stelle, Lahn-Dill-Kreis, anderen RC-Standorten

Gruppenangebote an den Gewerblichen Schulen Dillenburg

„Bilder im Kopf – Vorurteile, Klischees und Diskriminierung

Demokratiebus in Zusammenarbeit mit der DEXT-Stelle des Kreises

„Das ist doch nicht normal! - Projekttag zu Sexismus, Queerfeindlichkeit und couragiertem Handeln dagegen; Netzwerk für Demokratie und Courage

Respekt Coach an den Gewerblichen Schulen in Dillenburg

- Beispiele geplanter Angebote für das 1. Schulhalbjahr 2022/ 2023
  - Exkursion Dialog-Museum FfM zur Vertiefung des Themas Mobbing und Diskriminierung
  - „Demokratiekonferenz“ in Zusammenarbeit mit dem Förderprogramm „Demokratie Leben!“
  - Workshoptage zum Thema Cybermobbing an der Produktionsschule Neumühle mit „Helden e.V.“
  - „Lernlabor“ der Bildungsstätte Anne Frank (Frankfurt)
  - Youniworth-Ausstellung des Jugendmigrationsdienstes

Informationen und Kontakt

- Respekt Coaches Programm: www.jmd-respekt-coaches.de
- Diakonisches Werk an der Dill: www.diakonie-dill.de
- Gewerbliche Schulen Dillenburg: www.gs-ldk.de
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: www.bmfsfj.de

Diakonie
Diakonisches Werk
an der Dill

LASS UNS REDEN!
REDEN BRINGT RESPEKT.

Vielen Dank!